

Susann Grunert
über den Ausbau
des Rosenthals



Ende gut, alles gut?

Seit Jahren stand der Ausbau des Rosenthals in Crossen auf dem Plan, wanderte von einem Haushalt in den nächsten. Mal war der Fördertopf leer, mal wurde der Etat nicht rechtzeitig rund, doch in diesem Jahr scheint nun alles zu passen, um die Maßnahme endlich stemmen zu können.

Ohne die bewilligte 65-prozentige Förderung durch den Freistaat wäre ein Projekt in diesem Umfang für Crossen illusorisch geblieben. Glücklicherweise blieben auch die anderen Partner der Gemeinschaftsmaßnahme, der Wasser-Zweckverband ZWE und die Netzgesellschaft TEN, bei der Stange und sorgen nun mit ihrem Anteil an den Arbeiten für eine umfassende Erneuerung der Infrastruktur im Crossener Rosenthal.

Jetzt bleibt allen am Bau Beteiligten und vor allem den betroffenen Anwohnern nur noch zu wünschen, dass die kommenden zwei Jahre Bauzeit so reibungslos wie möglich über die Bühne gehen können. Schließlich hält die aktuelle Pandemie unzählige Unwägbarkeiten bereit.

So können die Anwohner ihre Fragen zu dem Baugeschehen direkt vor ihrer Haustür derzeit coronabedingt nur schriftlich loswerden. Doch auch das sollte sich verschmerzen lassen - die längste Zeit des Wartens ist schließlich vorbei. Und Straßenausbaubeiträge gibt es auch nicht mehr.